

# Bravo-Rufe für die Blechbläser

*Festwoche Oppenau: Das Ensemble Festivity Brass Berlin-Frankfurt riss die Zuhörer mit*

**Blech pur – von Bach bis Gershwin. Klangvoller hätte die 16. »Festwoche der klassischen Musik« am Sonntag in der gut gefüllten Oppenauer Pfarrkirche St. Johannes nicht beginnen können.**

VON OSCAR SALA

Oppenau. Das junge Ensemble der Festivity Brass Berlin-Frankfurt spielte in Oppenau ein einmaliges Konzert, das dem Publikum Bravo-Rufe entlockte. Eigentlich könnte man von einem Doppel-Konzert sprechen, denn das weitgefächerte Repertoire reichte von Barock bis zum Jazz. Die Zusammenstellung eines ansprechenden Programms und die Anwesenheit hochkarätiger Musiker macht allerdings auch den Erfolg von Macher Thomas Strauß und des Oppenauer Veranstaltungsteams des »Consortium Classicum« aus – die »Festwoche« ist seit vielen Jahren ein musikalisches »Highlight« in der Region.

Mit einer »Intrada« von Melchior Frank und Pachelbels »Magnificat« wurden die Zuhörer auf eine faszinierende Reise durch einige der Höhepunkte der Blechbläserliteratur eingestimmt. Mit wechselnden Besetzungen sollten in der Folge Werke von Frescobaldi und Buxtehude erklingen.

Das Brandenburgische Konzert Nr. 3 von J. S. Bach forderte hohes technisches Können ab. Das dichte und spannungsvolle Werk komponierte Bach ursprünglich für Streicher, aber auch in der Fassung für Bläser hat es nichts von seinem Reiz verloren. Als etwas ungünstig erwiesen sich hier die akustischen Verhältnisse in der Oppenauer Kirche, die die Instrumentalisten allerdings problemlos meisterten. Besonders der dritte Allegro-Satz,



**Nicht ohne Zugaben entließen die Zuhörer das Festivity-Brass-Ensemble.**

Foto: Oscar Sala

beeindruckte – nach dem letzten Ton herrschte einen Moment lang Stille, bevor der Applaus einsetzte.

## Wippende Füße

In der zweiten Konzerthälfte zeigte die Brass-Besetzung, dass neben der klassischen Musik der Schwerpunkt des Ensembles auf Swing, Jazz und Blues liegt. Obwohl viele der Festivity-Mitglieder klassisch ausgebildet sind, offenbarten sie sich als hervorragende Bigband- und Jazzmusiker. Es hatte schon etwas Gewagtes und zugleich Charmantes, Gershwins Großstadt-Melodien am Altar eines Gotteshauses anzustimmen.

Die Zuhörer mussten angesichts der swingenden Harmonien einfach mitwippen. Je später der Abend, desto jazziger und ausgelassener wurde es. Bei den Stücken »Jeanie

with the Light Brown Hair« (Manfred Keller), »Stardust« (Stef van Hertten), »Despite All Spiritis« (Markus Wagemann) und »Hock« (Johannes Lipp) glänzten die Solisten mit gefühlvollen und virtuosen Solo-Einlagen.

## Frenetischer Beifall

So wie Martin Wagemann, der beim rhythmischen »Tico Tico« mit seiner Trompete schwindelerregende Notenreihen hinlegte – einer der vielen großen Momente des Abends. Auch alle andere Ensemble-Mitglieder sind nicht ohne Grund längst auch einzeln unterwegs und spielen in namhaften Orchestern.

Hierzu gehören die Trompeter Dominik Ring, Simone Gruppe und Matthias Kühnle sowie die Posaunisten Angelika Frei und Hubert Mayer. Zum Abschluss ging es mit

»Radio City« von Jim Parker in das vergnügungssüchtige New York der dreißiger Jahre. Anhaltender frenetischer Beifall brachte nicht nur die Begeisterung des Publikums über das Gehörte zum Ausdruck, sondern bewog auch die Bläser zu mehreren Zugaben. Nach »Guten Abend, gut Nacht« verabschiedeten sich die Musiker aber dann doch mit einem »Vielen Dank für die Blumen«.

Am Mittwoch, 26. September, 20 Uhr, wird die »Festwoche klassischer Musik« in der Oppenauer Pfarrkirche fortgesetzt: Chor und Musiker der »Petrie School of Music at Converse College« werden Werke von Schütz bis Mahler, von Vivaldi über Mendelssohn bis hin zu bekannten Spirituals aufführen und amerikanisches Flair in die Festwoche wehen. Karten: Geschäftsstellen der MITTELBADISCHEN PRESSE, ☎ 0800/911811711, und Abendkasse.